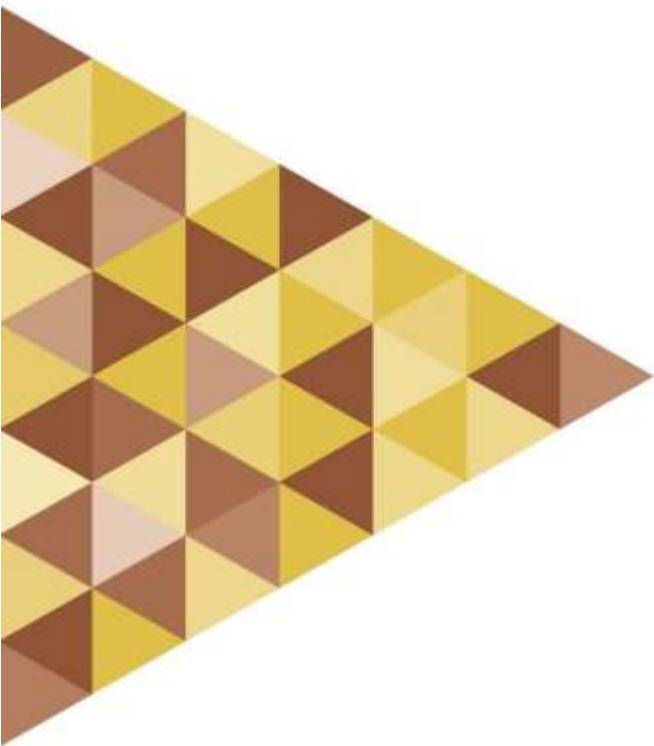


AKTUELL & LESENSWERT

Karin Langenkamp ; Markus Linten

Aktuell & lesenswert: Neues aus dem VET Repository

Ausgabe 2/2024



Das **VET Repository** ist der zentrale Publikationsserver für Berufsbildungsliteratur und unter www.vet-repository.info kostenfrei recherchierbar. In ihm weist das Dokumentationsteam des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) systematisch die deutschsprachige Fachliteratur zu allen Aspekten der Berufsbildung, Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 nach. Den Kernbestandteil bildet die bisherige Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB), die im Februar 2019 durch das Repository abgelöst wurde. Neben reinen Literaturnachweisen finden Sie im VET Repository einen stetig wachsenden Bestand an Open Access verfügbaren Publikationen. Für den Zeitraum von 1988 bis heute sind über 67.000 Literaturnachweise im Repository nachgewiesen, wovon mehr als 18.000 direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt sind. Es werden neben Monografien schwerpunktmäßig Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden fachlich ausgewählt und mittels des Berufsbildungsthesaurus, Klassifikation und Abstracts inhaltlich erschlossen.

Der ca. drei Mal jährlich erscheinende Infodienst „**Aktuell & lesenswert: Neues aus dem VET Repository**“ informiert über ausgewählte Neuzugänge. Die Literaturnachweise sind nach Dokumentart (Monografien / Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden) geordnet.

Der inhaltliche Schwerpunkt des VET Repository liegt auf den folgenden **neun thematischen Hauptfeldern**:

- Duales System, Berufsbildungssystem
- Ausbildungsstellenmarkt und Beschäftigungssystem
- Berufs- und Qualifikationsforschung
- Sozialwissenschaftliche und ökonomische Grundlagen der Berufsbildung
- Gestaltung und Ordnung der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- betriebliches und schulisches Lernen, Bildungspersonal, Auszubildende
- Digitalisierung in der Berufsbildung, Industrie 4.0
- Internationale Berufsbildung, internationale Zusammenarbeit in der Berufsbildung
- Übergänge, Bildungsverhalten und -verläufe.

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Friedrich-Ebert-Allee 114-116 ; 53113 Bonn
www.bibb.de



Der Inhalt dieses Werks steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizentyp: Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen - 4.0 international). Weitere Informationen finden Sie im Internet auf der Creative-Commons-Infoseite <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

Erstveröffentlichung im Internet: 27.8.2024

Monografien

2024

Arbeitskräftebedarf und Arbeitskräfteangebot entlang der Wertschöpfungskette

Wasserstoff : Szenario-v2.1 / Ronsiek, Linus; Schneemann, Christian; Mönning, Anke; David Samray; Schroer, Jan Philipp; Schur, Alexander; Zenk, Johanna. - Nürnberg : Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 2024. - 1 Online-Ressource (49 Seiten)

In: IAB-Forschungsbericht : aktuelle Ergebnisse aus der Projektarbeit des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ; 2024;7.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/e8d9e08b-77eb-480a-90b3-c5885a0c72cc/retrieve>

„In diesem Bericht wird anhand einer Szenarioanalyse beschrieben, wie sich der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Zukunft auswirken kann. Bis 2035 kommt es zu leicht positiven Wirkungen auf das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP). Aufgrund teurerer Importe und niedrigerer Exporte bleibt die Höhe des BIP ab 2036 im Wasserstoff-Szenario jedoch hinter dem Referenz-Szenario zurück. Über den gesamten Projektionszeitraum von 2024 bis 2045 betrachtet, liegt das BIP im Durchschnitt dennoch um 4,1 Mrd. Euro höher (+0,1 Prozent jährlich). Die Zahl der Erwerbstätigen liegt im Wasserstoff-Szenario zwischen 2024 und 2045 um durchschnittlich rund 57.000 Personen höher als im Referenz-Szenario. In absoluten Zahlen hat insbesondere das Baugewerbe einen höheren Arbeitskräftebedarf, der mit dem Ausbau erneuerbarer Energien und dem Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur einhergeht. Mittelfristig kommt es zu einem niedrigeren Arbeitskräftebedarf bei der Herstellung von chemischen Erzeugnissen, was sich langfristig jedoch wieder relativiert. Bei den Berufsgruppen zeigt sich unter anderem ein höherer Bedarf bei den administrativen Berufen sowie bei diversen Bauberufen. Dabei wird deutlich, dass es in vielen dieser Berufsgruppen bereits heute zu Engpässen kommt, was den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft verzögern kann. Wie groß die Effekte des Aufbaus einer Wasserstoffwirtschaft auf die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung und auf den Arbeitsmarkt sind, hängt maßgeblich von den künftigen Kosten für Wasserstoff ab. Diese unterliegen einer gewissen Unsicherheit. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass das BIP und die Erwerbstätigenzahlen umso höher ausfallen, je günstiger Wasserstoff zur Verfügung gestellt werden kann. Im Szenario-Vergleich sind dabei die relativen Kosten von Wasserstoff und Wasserstoffderivaten zu fossilen Energieträgern und Grundstoffen ausschlaggebend.“
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Are parents an obstacle to gender-atypical occupational choices? / Wolter, Stefan C.;

Zöllner, Thea. 2024. - 1 Online-Ressource (18 Seiten)

In: Discussion paper / Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit ; 16955.

<https://docs.iza.org/dp16955.pdf>

„Despite numerous measures intended to enhance gender equality, gender-specific study

and career choices remain a persistent concern for policymakers and academics globally. We contribute to the literature on gendered career choices by focusing on explicitly stated parental preferences for their children's occupations, using a large-scale randomized survey experiment with adults (N=5940) in Switzerland. The focus on parents (and hypothetical parents) is motivated by the observation that adolescents consistently mention their parents as the single most important factor influencing their career choices. The surveyed adults are presented with a realistic choice situation, in which their hypothetical daughter or son has been proposed two different training occupations. The pair of occupations presented to the adults is drawn from a random sample of 105 pairs of occupations, and the respondents are not informed about the gender distribution of the two occupations. Results show that adults are gender-neutral when advising a daughter but have a pronounced preference for male-dominated occupations when advising sons. Preferences are almost identical for parents and non-parents and across age cohorts of adults." (authors' abstract; BIBB-Doku)

Ausbildungsperspektiven 2024 : eine repräsentative Befragung von jungen Menschen /

Ingo Barlovic; Ullrich, Denise; Wieland, Clemens. - 1. Auflage. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2024. - 1 Online-Ressource (24 Seiten)

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Ausbildungsperspektiven2024.pdf>

„Junge Menschen mit hoher Schulbildung vermissen bei der Berufsorientierung und der Suche nach einem Ausbildungsplatz häufiger Unterstützung als Gleichaltrige mit niedriger oder mittlerer Schulbildung. Das geht aus einer repräsentativen Befragung junger Menschen im Alter von 14 bis 25 Jahren hervor. So gaben 43 Prozent der jungen Menschen mit hoher Schulbildung an, sich über Ausbildungsberufe von der Schule nicht gut informiert zu fühlen. Bei den Befragten mit mittlerer Schulbildung liegt dieser Anteil bei 32 Prozent, bei denen mit niedriger Schulbildung nur bei 19 Prozent. Zudem äußerten 41 Prozent der Befragten mit Abitur, die auf Ausbildungssuche sind oder waren, dass sie sich bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz mehr Unterstützung wünschen oder gewünscht hätten. Bei denen mit mittlerem Schulabschluss sind es nur 36 Prozent, bei denjenigen mit Hauptschulabschluss lediglich 24 Prozent. Laut Studie sind 44 Prozent der Schüler:innen auf dem Gymnasium noch unentschlossen, ob sie nach dem Abitur eine Ausbildung beginnen wollen. Für die Studie hat das Institut iconkids & youth eine repräsentative Stichprobe von 1.729 jungen Menschen in Deutschland im Alter zwischen 14 und 25 Jahren befragt.“ (Textauszug; BIBB-Doku)

Die berufliche Bildung in Polen : Sondierungen - Perspektiven - Entwicklungspotenziale /

Menzel, Mareike; Schröder, Thomas; Schulte, Sven. - Münster : Waxmann, 2024. - 127 Seiten - ISBN 978-3-8309-4792-9

<https://d-nb.info/1317423755/04>

"Diese Studie zur Berufsbildung in Polen wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beauftragt und von 2018 bis 2019 mit der Unterstützung der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer in Warschau durchgeführt. Die Studie stand vor der Herausforderung, dass kurz vor ihrem Beginn eine umfassende Reform des Bildungssystems in Kraft trat, die unter der damaligen zuständigen Ministerin Anna Zalewska ab September 2017 umgesetzt wurde. Damit fiel das Projekt in eine Übergangsphase von bis heute andauernden Reformaktivitäten, die im Schuljahr 2020/2021 nur vorläufig als abgeschlossen betrachtet werden können. Diese Studie wurde mithin zu einem Zeitpunkt erstellt, in dem die Bildungsreform von 2017 bereits „wirkte“, in ihren langfristigen Folgen aber noch nicht eindeutig zu beurteilen war. Andererseits ergab sich daraus aber auch eine interessante Forschungssituation. Denn die Explorationen zur polnischen Berufsbildung, die ganz wesentlich im engen Austausch mit den Akteuren erfolgten, standen so auch im Zeichen von Erwartungen und Widerständen, wie sie politische Projekte mit sich bringen." (Verlag, BIBB-Doku)

Berufliche Spezialisierung und Arbeitsmarktwandel : wie die berufliche Spezialisierung Risiken und Renditen von Arbeitskräften auf einem sich wandelnden Arbeitsmarkt beeinflusst / Schlegel, Tobias. , 2024. - 1 Online-Ressource (8 Seiten)

In: Leading House VPET-ECON Policy Brief; 02/2024.

https://www.educationeconomics.uzh.ch/dam/jcr:7bfe852d-327b-47b5-a931-fe8b53fce8f1/LH_Policy_Brief_2.pdf

„Der Arbeitsmarktwandel trifft Arbeitskräfte in spezialisierten Berufen nicht per se härter als jene in allgemeineren Berufen. Dies verdeutlicht eine Reihe von Studien des «Swiss Leading House VPET-ECON». Stattdessen profitieren Arbeitskräfte in spezialisierten Berufen sogar stärker von Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt aufgrund höherer Exporte, mehr Zuwanderung oder stärkerer Digitalisierung, z. B. durch höhere Löhne, bessere Beschäftigungswahrscheinlichkeiten oder weniger Berufswechsel. Diese positiven Effekte zeigen sich besonders in spezialisierten Berufen mit hoher Sozialkompetenz. Gleichzeitig sind Arbeitskräfte in spezialisierten Berufen aber auch stärker von negativen Arbeitsmarktveränderungen betroffen als jene in allgemeinen Berufen. Die stärkere Exponierung spezialisierter Berufe bedeutet für Arbeitskräfte in diesen Berufen zweierlei: Erstens ein höheres Risiko bei Arbeitsmarktkrisen, zweitens höhere Renditen in Zeiten positiver Arbeitsmarktentwicklungen.“ (Hrsg.; BIBB-Doku)

Bildung in Deutschland 2024 : ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu beruflicher Bildung / Autorengruppe Bildungsberichterstattung. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2024. - 1 Online-Ressource (XXIX, 399 Seiten) - ISBN 978-3-7639-7745-1
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/46455235-9a6d-4f1d-b481-a88b25e21980/retrieve>

"Bildung in Deutschland erscheint alle 2 Jahre als umfassende und empirisch fundierte Bestandsaufnahme des deutschen Bildungswesens: von der Frühen Bildung über die allgemeinbildende Schule und die non-formalen Lernwelten im Schulalter, die berufliche Ausbildung und Hochschulbildung bis hin zur Weiterbildung im Erwachsenenalter. Dieser 10. Bildungsbericht führt die Berichterstattung mit bereits bekannten Indikatoren zum deutschen Bildungswesen fort und präsentiert gleichzeitig neue Indikatoren. Im Rahmen eines Schwerpunktkapitels wird vertiefend auf berufliche Bildung eingegangen und damit ein Überblick über Governance, berufliche Orientierung, Weiterqualifizierung, Qualitätssicherung und weitere Aspekte beruflicher Bildung gegeben." (Verlag, BIBB-Doku)

Building a European qualifications map : development of national qualifications frameworks (NQFs) across Europe / European Centre for the Development of Vocational Training - Thessaloniki, 2024. - 1 Online-Ressource (26 Seiten)

In: Policy brief.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/9c45fe7a-0825-4f9b-adbf-f684c14a0c72/retrieve>

„The European qualifications framework (EQF) for lifelong learning was adopted in 2008 and revised in 2017. The EQF has significantly contributed to increasing transparency, comparability and portability of qualifications across Europe. It has also triggered the development of learning outcomes based national qualifications frameworks (NQFs) in most of the 41 countries participating in the EQF process. 36 countries have referenced their NQFs to the EQF. This policy brief has been primarily based on information from Cedefop’s European inventory of NQFs, updated in 2023. The update was a joint effort of Cedefop, the European Commission and the European Training Foundation (ETF). Data have mainly been collected through the 2022 survey on implementation, use and impact of NQF/EQF, working closely with the countries participating in the EQF process. For the analysis, Cedefop has used data from the 38 country-specific reports available at the time this policy brief was produced.“ (editor; BIBB-Doku)

Charakteristika in den Berufs- und Bildungsbiographien von Studierenden des beruflichen Lehramts : eine explorative qualitative Inhaltsanalyse / Isik, Berivan. - 2. überarbeitete Auflage. - Rostock : Universität Rostock, 2024. - 1 Online-Ressource (VII, 104 Seiten) - ISBN 978-3-86009-558-4

In: Rostocker Schriften der Berufspädagogik ; Band 6.

https://rosdok.uni-rostock.de/file/rosdok_document_000025382/rosdok_derivate_0000220787/Isik_Charakteristika_2Aufl_2024.pdf

"In der explorativen Studie wurden charakteristische Elemente von berufs- und bildungsbiographischen Verläufen der Studierenden des beruflichen Lehramts der Universität Rostock eruiert. Aus leifadengestützten Interviews wurden mittels einer

qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz & Rädiker (2022) in Kombination mit Analysemodellen der qualitativen Biographieforschung Lebensverläufe rekonstruiert und untersucht. Es konnten bspw. Charakteristika in Bezug auf Einflussfaktoren und Motive von Berufs- und Studienwahlentscheidungen sowie Studienverläufe und berufliche Zukunftsaussichten identifiziert werden." (Hrsg., BIBB-Doku)

Dekarbonisierung, Digitalisierung, Demographie : Gestaltungsanspruch für gewerblich-technische Facharbeit und Bildung / Grimm, Axel; Herkner, Volkmar; Karges, Torben; Schlausch, Reiner. - Lausanne : Peter Lang : Peter Lang, 2024. - 524 Seiten - ISBN 978-3-631-90685-9

In: Perspektiven auf Berufsbildung, Arbeit und Technik ; Band 9.

"Am 6. und 7. Oktober 2022 fand am Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) der Europa-Universität Flensburg (EUF) die 22. Herbstkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Gewerblich-Technische Wissenschaften und ihre Didaktiken (gtw) statt. Unter dem Tagungstitel 'Dekarbonisierung, Digitalisierung, Demographie - Gestaltungsanspruch für gewerblich-technische Facharbeit und Bildung: konnte die Konferenz drei nicht nur für die gewerblich-technische Facharbeit und die Berufsbildung sehr zentrale gesellschaftliche Themenstellungen aufgreifen, mit denen bereits seit geraumer Zeit und zukünftig noch wesentlich stärker ein hoher Gestaltungsanspruch einhergeht. Über dreißig Einzelbeiträge verdeutlichen in diesem Band die thematische Relevanz für die gewerblich-technischen Wissenschaften." (Verlag, BIBB-Doku)

Digitale Tools für die Berufsbildungspraxis : Lehren, Lernen und Prüfen mit Ascot+ - Bonn : Deutschland / Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2024. - 1 Online-Ressource (48 Seiten)

https://www.ascot-vet.net/ascot/shareddocs/downloads/files/Praxisbroschuere_ASCOTplus.pdf?blob=publicationFile&v=5

"In dieser Broschüre erfahren Sie, welche Chancen im Einsatz der digitalen Trainings und Messinstrumente für die Berufspraxis liegen. Wie kann digital gestütztes Feedback in der Ausbildung funktionieren? Und was ist bei der Gestaltung von Prüfungsaufgaben zu beachten? Sie lernen die für Sie relevanten Instrumente kennen: Die sechs ASCOT+-Projektteams haben für verschiedene Ausbildungsberufe und Zielgruppen gearbeitet. Sie stellen Ihnen nicht nur ihre Ergebnisse vor, sondern erklären auch, welche Ziele sie verfolgt haben und wie sie wissenschaftlich und praktisch vorgegangen sind." (Hrsg., BIBB-Doku)

Evaluation der Erweiterung der Berufseinstiegsbegleitung: Evidenz für Westdeutschland / Heß, Pascal. - Nürnberg : Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 2024. - 1 Online-Ressource (23 Seiten)

In: IAB-Forschungsbericht : aktuelle Ergebnisse aus der Projektarbeit des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ; 2024;15.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/6c44e616-25cd-4c72-8e74-92cc2e8f665b/retrieve>

„Die Berufseinstiegsbegleitung wurde 2009 als Instrument eingeführt, um benachteiligten Jugendlichen den Übergang vom Schulsystem in den Ausbildungsmarkt zu erleichtern. 2015 wurde sie in manchen Teilen Deutschlands mithilfe des europäischen Sozialfonds ausgeweitet. Die Erweiterung der Berufseinstiegsbegleitung hat in den zusätzlich geförderten Regionen zu deutlich mehr Teilnahmen geführt, aber nicht zu einer Verbesserung der Einmündungschancen in den Ausbildungsmarkt. Die Erweiterung dürfte den Analysen zufolge dazu beigetragen haben, dass vor allem leistungsstärkere Schüler*innen, die nicht die primäre Zielgruppe sind, die Berufseinstiegsbegleitung durchlaufen haben. Die Berufseinstiegsbegleitung ist in ihrer aktuellen Form nicht passgenau, kann aber durch Reformen deutlich an Effizienz gewinnen und somit den Übergang benachteiligter Jugendlicher vom Schulsystem in den Ausbildungsmarkt erleichtern.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Expanding horizons : research on the internationalization of vocational education and training / Gessler, Michael; Zlatkin-Troitschanskaia, Olga; Bohlinger, Sandra; Olivier, Carla; Toepper, Miriam; Bieß, Anne; Greppmair, Anja-Christina; Nguyen, Hoang Long; Scheuch, Ianina. - Wiesbaden : Springer VS, 2024. - XVI, 280 Seiten - ISBN 978-3-658-43741-1
In: Internationale Berufsbildungsforschung.

"This volume presents selected results from the initiative 'Research on the Internationalization of Vocational Education and Training', funded by the German Federal Ministry of Education and Research. The articles show how the projects of the funding program contribute to strengthening and expanding institutionalized vocational education and training research as well as international vocational education and training cooperation. The altogether 35 authors outline and discuss research findings as well as innovative models and ideas for development perspectives." (Publisher, BIBB-Doku)

Fachkräftemigration fair gestalten durch transnationale Skills Partnerships / Bertelsmann Stiftung - Gütersloh : Verlag Bertelsmann Stiftung, 2024. - 354 Seiten - ISBN 978-3-86793-988-1

"Wie gestalten wir Fachkräftemigration partnerschaftlich und zukunftsfähig? Welche Chancen ergeben sich, wenn Aus- und Weiterbildung Hand in Hand mit Migrationspolitik gehen? Wie können wir durch transnationale Partnerschaften die Fachkräftebasis global stärken und fair teilen, zum Nutzen aller Beteiligten? Transnationale Skills Partnerships bieten hierfür wegweisende Modelle, indem sie - bei der grenzüberschreitenden Entwicklung von Kompetenzen - an der Wurzel ansetzen. Diese Partnerschaften balancieren

die Interessen von Herkunfts- und Zielländern sowie Migrierenden aus, und sie mindern die negativen Effekte der Arbeitsmigration, wie etwa den Brain Drain. Die Herkunftsländer profitieren dabei nicht nur von Geldtransfers und rückkehrenden Fachkräften, sondern erhalten wertvolle Impulse für ihre Berufsbildung und ihre Arbeitsmärkte. Deutschland gewinnt Fachkräfte durch qualifizierte Zuwanderung und lenkt diese in geordnete Bahnen. Dieser Sammelband ist ein Ergebnis der 'Denkfabrik für transnationale Skills Partnerships' der Bertelsmann Stiftung - einem sektorenübergreifenden Netzwerk von Pionieren guter Praxis aus Wirtschaft, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. Perspektivenreich und praxisorientiert, sichert das Kompendium nicht nur Erfahrungswerte erster Initiativen, sondern öffnet auch mit konkreten Handlungsempfehlungen und Reformideen Türen für innovative Lösungsansätze. Es gilt, die Entwicklung und Mobilität von Fachkräften neu zu denken!" (Hrsg., BIBB-Doku)

Fachkräftesicherung, Versorgungsqualität und Karrieren in der Pflege : Forschung zur beruflichen Bildung im Lebenslauf / Reiber, Karin; Mohr, Jutta; Evans-Borschers, Michaela; Peters, Miriam. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2024. - 1 Online-Ressource (482 Seiten) - ISBN 978-3-7639-7433-7

In: Berufsbildung, Arbeit und Innovation ; Band 74.

https://res.bibb.de/vet-repository_782512

"Der vorliegende Sammelband stellt aktuelle empirische Forschungsprojekte zur beruflichen Bildung in der Pflege vor, die unterschiedliche Aspekte der Professionalisierung im Kontext von Fachkräftesicherung und Versorgungsqualität thematisieren. Als Stellschraube für die Reform des Berufsfelds Pflege erlebt die berufliche Bildung dieser Domäne derzeit eine Aufwertung und die Ausbildungsreform im Zuge der Umsetzung des Pflegeberufgesetzes ist auch Ausdruck zunehmender Professionalisierung. Zudem hat berufliche Bildung eine zentrale Bedeutung für gesellschaftliche Teilhabe und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Vor diesem Hintergrund präsentiert der Sammelband Forschungsbefunde entlang der berufsbiographischen Entwicklung von der Berufsorientierung bis hin zur Fort- und Weiterbildung." (Verlag, BIBB-Doku)

Förderung berufsfachlicher Kompetenzen in der Ausbildung der Bauwirtschaft : empirische Studie zur Wirksamkeit des Berufsbezogenen Strategietrainings BEST / Petsch, Cordula. - Stuttgart, 2024. - 1 Online-Ressource (X, 357 Seiten)

[https://elib.uni-](https://elib.uni-stuttgart.de/bitstream/11682/14059/3/Foerderung_Berufsfachl_Kompetenz_Petsch.pdf)

[stuttgart.de/bitstream/11682/14059/3/Foerderung_Berufsfachl_Kompetenz_Petsch.pdf](https://elib.uni-stuttgart.de/bitstream/11682/14059/3/Foerderung_Berufsfachl_Kompetenz_Petsch.pdf)

"Die vorliegende Arbeit beschreibt die theoretischen Hintergründe, die Konzeption und Evaluation des berufsfachlichen Strategietrainings "BEST". Das BEST-Training wurde zur Förderung berufsfachlicher Kompetenzen in der gewerblich-technischen Berufsausbildung, konkret in der Grundstufe der Bauwirtschaft entwickelt. Es folgt den Gestaltungsmerkmalen des situierten Lernens und der metakognitiven Förderung und ist aufgrund der vielfältigen

Differenzierungsmöglichkeiten speziell auf die heterogenen Ausgangslagen und Bedürfnisse der Auszubildenden abgestimmt. Die Arbeit prüft die Wirksamkeit des BEST-Trainings auf unterschiedlichen Ebenen: Neben der grundlegenden Wirksamkeit des Trainings (Treatmenteffekte auf berufsfachliche Kompetenzen und metakognitive Strategieranwendung), wird auch die Reichweite des Trainings (Treatmenteffekte in interventionsnahen und -ferneren Testvarianten) und die Abhängigkeit der Trainingserfolge von den Eingangsvoraussetzungen der Auszubildenden (Interaktionseffekte) untersucht." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Generative Künstliche Intelligenz : ChatGPT und Co für Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft / Seufert, Sabine; Handschuh, Siegfried. - 1. Auflage. - Stuttgart : Schäffer-Poeschel, 2024. - 259 Seiten - ISBN 978-3-7910-6220-4

"Generative Künstliche Intelligenz beschreibt eine Klasse von KI-Systemen, die in der Lage sind, aus großen Datenmengen zu lernen und auf dieser Grundlage neue, bisher nicht gesehene Inhalte zu generieren, wie beispielsweise Texte, Bilder, Musik oder Videos. Dabei wird die Generierungskapazität der KI mit dem Ziel eingesetzt, kreative Prozesse zu unterstützen, neue Ideen zu generieren und innovative Lösungsansätze zu liefern. Trotz ihrer beeindruckenden Fähigkeiten haben generative KI-Systeme auch ihre Herausforderungen, wie die Kontrolle über den generierten Inhalt, das Verständnis von Kontext und Bedeutung sowie ethische Fragen im Zusammenhang mit der Nutzung von generativer KI. Der Band gibt einen Überblick über generative KI-Systeme und beleuchtet die Auswirkungen auf das Management von Innovationen, Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft." (Verlag, BIBB-Doku)

Grundlagenwissen zu Künstlicher Intelligenz von angehenden Lehrkräften : modellbasierte Testentwicklung und Validierung / Schmidt, Jacqueline Marie-Charlotte. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2024. - 1 Online-Ressource (236 Seiten) - ISBN 978-3-7639-7653-9
In: Berufsbildung, Arbeit und Innovation / Dissertationen, Habilitationen ; Band 79.
https://res.bibb.de/vet-repository_782388

"In der Dissertation wird ausgehend von der zunehmenden Relevanz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Rahmen digitaler Transformationsprozesse ein Strukturmodell für KI-bezogene Kompetenzfacetten (angehender) Lehrkräfte im berufsbildenden Bereich entwickelt. Das Wissen zu KI nimmt dabei in Anlehnung an die Professionalisierungsforschung eine zentrale Rolle ein. Im Rahmen der Arbeit wird der Frage nachgegangen, wie das Grundlagenwissen (angehender) Lehrkräfte theoretisch modelliert und empirisch erfasst werden kann. Das entwickelte Testinstrument wurde anhand eines quantitativen Studiendesigns umfassend validiert." (Verlag, BIBB-Doku)

Menschenrechtliche Eckpunkte für die Reform von Werkstätten für behinderte Menschen

(WfbM) / - Deutsches Institut für Menschenrechte. - März 2024. , 2024. - 1 Online-Ressource (13 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/16de835c-f702-421b-a27f-3daccb942edb/retrieve>

„In Deutschland arbeiten etwa 300.000 Menschen mit Behinderung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Die Übergangsquote auf den allgemeinen Arbeitsmarkt ist gering. Werkstätten führen zu Segregation und Exklusion und sind nicht Teil eines inklusiven Arbeitsmarktes. Um diesen Umsetzungsdefizite der UN-Behindertenrechtskonvention zu begegnen, hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) 2023 einen Reformprozess begonnen. Zur Unterstützung des Vorhabens hat die Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention den wichtigsten Änderungsbedarf zusammengefasst.“ (Hrsg.; BIBB-Doku)

Netzwerke – Ein Innovationstreiber für die Ausbildung 4.0 / Kunath, Gero; Risius, Paula; Malin, Lydia; Werner, Dirk. : Institut der deutschen Wirtschaft Köln, 2024. - 1 Online-24 Seiten

In: Studie / Netzwerk Q 4.0 ; 1/2024.

https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Gutachten/PDF/2024/NETZWERK-Q-4.0-Studie_1-2024-Netzwerke-Innovationstreiber.pdf

„Die vorliegende Studie bietet einen umfassenden Einblick in den Digitalisierungsgrad von Unternehmen in der beruflichen Ausbildung. Die Basis dieser Analyse bildet eine repräsentative Unternehmensbefragung, deren Ergebnisse auf die Gesamtheit der Unternehmen in Deutschland hochgerechnet wurden. Die Untersuchung zeigt, dass rund ein Fünftel der Unternehmen als „digitale Nachzügler“ gelten, während fast die Hälfte dem „digitalen Mittelfeld“ angehört. Dies verdeutlicht, dass eine erhebliche Anzahl von Unternehmen ihr volles Potenzial in Bezug auf digitale Ausbildungsstrategien noch nicht ausschöpft. Ein gutes Drittel der Ausbildungsbetriebe kann jedoch bereits als „digitale Vorreiter“ oder „Ausbildungsunternehmen 4.0“ klassifiziert werden. Sie zeichnen sich zudem durch eine deutlich höhere Dynamik in der digitalen Gestaltung der Ausbildung und in der Weiterbildung des Ausbildungspersonals aus, sodass der Rückstand der digitalen Nachzügler zuzunehmen droht. Im Mittelpunkt dieser Studie steht die Frage danach, wie Netzwerkaktivitäten mit der Digitalisierung der Ausbildung in Unternehmen zusammenhängen. [...] Lernortkooperationen – die Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen und Unternehmen sowie fallweise überbetrieblichen Bildungsstätten – stellen eine besondere Form der Kooperation und einen Kernbereich des dualen Systems dar. Im digitalen Wandel bringt die Lernortkooperation neue Herausforderungen für Unternehmen und Berufsschulen mit sich, da sowohl Ausbildungsinhalte als auch Lernmethoden einem rapiden Wandel unterworfen sind und zudem eine neue Rolle und verändertes Verhalten der Lehrenden erfordern. Digitale Vorreiter nehmen diese Herausforderungen häufiger wahr. Dies weist darauf hin, dass die Lernortkooperation sowie der Lernort Berufsschule an

sich gestärkt werden sollten, um die Transformationsbemühungen insbesondere bei digitalen Nachzögern voranzutreiben. Zusammenfassend verdeutlicht die Studie die zentrale Bedeutung und die Potenziale von Ausbildungsnetzwerken.“ (Textauszug; BIBB-Doku)

Partnership-based governance and standardization of vocational teacher education in Ukraine / Deißinger, Thomas; Melnyk, Oksana. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2024. - 1 Online-Ressource (328 Seiten) - ISBN 978-3-7639-7669-0

In: Berufsbildung, Arbeit und Innovation ; Volume 82.

https://res.bibb.de/vet-repository_782465

"This publication addresses the pressing issues of vocational teacher education (VTE), focusing on institutional, organizational and governance aspects. Firstly, it summarizes the results of the four-year Erasmus+ capacity-building project "New Mechanisms of Partnership-based Governance and Standardization of Vocational Teacher Education in Ukraine" (PAGOSTE), funded by the European Education and Culture Executive Agency. The project's focus has been governance in VTE in Ukraine. Secondly, it goes beyond the narrow project context and explores challenges as well as good practices in VTE systems of other countries in and outside of Europe. Therefore, contributions from England, New Zealand, Australia, Italy, Germany, Austria and Switzerland complement the Ukrainian context and provide readers with a more comprehensive understanding of VTE systems." (Publisher, BIBB-Doku)

PISA Vocational Education and Training (VET) : assessment and analytical framework / OECD. - Paris : OECD, 2024. - 1 Online-Ressource (317 Seiten) - ISBN 9789264639386

In: PISA.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/9f2a11ba-da7e-4acb-b744-00dac27c0ecf/retrieve>

„This report presents the conceptual foundations of the OECD Programme for International Student Assessment (PISA) Vocational Education and Training (VET), currently in the Development Phase of implementation which aims to provide a comprehensive and rigorous international survey of student knowledge and skills that are essential for success in selected occupational areas. The PISA-VET assessment covers professional knowledge and skills in five occupational areas (automotive technician, business and administration, electrician, nursing/healthcare assistant and hotel receptionist), plus an evaluation of learners' employability skills, including literacy, problem solving, task performance (conscientiousness) and collaboration with others. This publication includes the frameworks for assessing all the knowledge and skills included in the assessment. These chapters outline the content knowledge and skills that learners need to acquire in each domain, how each domain is assessed, and the contexts in which this knowledge and these skills are applied. The publication also presents the frameworks for the various questionnaires distributed to

students, principals of VET institutions, teachers and trainers, including a questionnaire for trainers in work-based learning environments and a system level data questionnaire for participating countries. The questionnaires are also included as an annex to the publication.“ (editor; BIBB-Doku)

Den Übergang Schule – Beruf inklusiv gestalten : Gelingensbedingungen aus dem Projekt "Ausbildung garantiert!?" / Krebs, Mareike; Nowak, Susanne. , 2024. - 1 Online-Ressource (7 Seiten)

<https://www.ueberaus.de/wws/9.php#/wms/den-uebergang-schule-beruf-inklusiv-gestalten.php>

„Das Projekt "Ausbildung garantiert!?" begleitet die politischen und fachlichen Diskurse zur Ausbildungsgarantie. Im Fokus steht dabei die angestrebte inklusive Ausgestaltung des Übergangs Schule – Beruf, ausgerichtet an den Bedarfen der jungen Menschen. Aus den Erfahrungen von gut erprobten, inklusiv ausgerichteten Praxisansätzen der Jugendsozialarbeit konnten im Projekt strukturelle Anforderungen an einen neugestalteten Übergangsbereich abgeleitet werden. Unter anderem wurden Inklusionskriterien für sozialpädagogische Angebote am Übergang beschrieben, deren Anwendung erheblich dazu beitragen könnte, dass alle jungen Menschen die nötige Unterstützung bekommen, um erfolgreich eine Ausbildung zu absolvieren.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Wie ticken Jugendliche? SINUS-Jugendstudie 2024 : Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland / Calmbach, Marc; Flaig, Bodo; Gaber, Rusanna; Gensheimer, Tim; Möller-Slawinski, Heide; Schleer, Christoph; Wisniewski, Naima. - Bonn : Bundeszentrale für politische Bildung, 2024. - 1 Online-Ressource (308 Seiten)

https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/u18_SINUS-Jugendstudie_Wie-ticken-Jugendliche_2024_Print_24-06-07_Sperrfrist_12.06.24_12.00.pdf

"Bereits seit 2008 berichtet die SINUS-Studie 'Wie ticken Jugendliche?' alle vier Jahre über die Verfassung der jungen Generation. Ausführliche Interviews, fotografische Dokumentationen des Wohnumfelds und Selbstzeugnisse der Jugendlichen liefern einen lebendigen Einblick in die Lebenswelten der 14- bis 17-Jährigen. Das Besondere der Studienreihe ist die systematische Erforschung der soziokulturellen Vielfalt, die die Jugend kennzeichnet. Die Leitfragen der Studienreihe sind: Wie leben und erleben Jugendliche ihren Alltag? An welchen Werten orientieren sie sich? Welche Lebensentwürfe und -stile verfolgen sie? Wie optimistisch blicken sie in die Zukunft? Alle vier Jahre werden zudem neue Themen behandelt. 2024 waren dies: Umgang mit politischen Krisen, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Engagement und Beteiligung, Lernort Schule, Social Media, Fake News, Sinnsuche und Mental Health, Geschlechtsidentität und Rollenerwartungen, Sport und Bewegung. Jugendstudien können Frühindikatoren des gesellschaftlichen Wandels sein. Die vorliegende Arbeit zeigt, dass Teenager in Zeiten multipler Krisen von vielem verunsichert und genervt sind, jedoch ihren Optimismus nicht

verloren haben. Und sie lassen uns wissen, was sich alles ändern muss. Darin liegt die Bedeutung dieser Studie: Sie hat das Potenzial, zu (politischen) Maßnahmen, Programmen und Praktiken zu inspirieren, die den Bedarfen der heute jungen Menschen entsprechen. Es gibt viel von dieser Generation zu lernen. Die U-18-Studie lädt zur Reflexion ein, was es heißt, heute jung zu sein." (Verlag, BIBB-Doku)

Neuerscheinungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) unter www.bibb.de/veroeffentlichungen

Aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis“ unter <https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/19763>

Aktuelle Literaturzusammenstellungen:

Auswahlbibliografie "Übergänge: Jugendliche an der ersten und zweiten Schwelle" : Zusammenstellung aus dem VET Repository / Langenkamp, Karin; Linten, Markus. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2024., 1 Online-Ressource (31 Seiten)
res.bibb.de/AB_UebergaengeV9

Aktuelle BIBB Discussion Paper:

Detailliertes, langfristiges Monitoring des Bedarfes an und Angebotes von Gesundheitsberufen : BMG-Fachkräftemonitoring / Maier, Tobias; Krebs, Bennet; Sonnenburg, Anja; Ronsiek, Linus. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2024.
In: BIBB Discussion Paper. , 1 Online-Ressource (86 Seiten)
https://res.bibb.de/vet-repository_782335

Durchlässigkeit und Bildungspfade in der Pflege / Braun, Jan; Dorn, Sabine; Mittelstät, Kathrin; Reiber, Karin; Reiner, Marcel; Schafstädt, Christin. 2024.
In: BIBB Discussion Paper. 1 Online-Ressource (20 Seiten)
https://res.bibb.de/vet-repository_782487

Grüner Wasserstoff und energieintensive Industrien / Mönnig, Anke; Ronsiek, Linus; Schneemann, Christian; Schur, Alexander C.; Zenk, Johanna. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2024.

In: BIBB Discussion Paper. 1 Online-Ressource (75 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_782464

Increasing firms' motivation to train low-skilled youth : a factorial survey experiment / Wenzelmann, Felix; Risius, Paula; de Grip, Andries. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2024.

In: BIBB Discussion Paper. 1 Online-Ressource (30 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_782402

Junge Erwachsene ohne abgeschlossene Berufsausbildung : ergänzende Auswertungen zum Kapitel A11 des Datenreports 2024 / Kalinowski, Michael. : Bonn, 2024.

In: BIBB Discussion Paper. 1 Online-Ressource (12 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_782415

Qualifizierte Leistungseinschätzung in der Pflegeausbildung : Ergebnisse von Interviews mit Expertinnen/Experten, Online-Erhebung und Dokumentenanalyse / Glodek, Andrea; Deufel, Katharina; Superina, Doris; Reuschenbach, Bernd. 2024.

In: BIBB Discussion Paper. 1 Online-Ressource (37 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_782526

Struktur und Aufwand des betrieblichen Ausbildungspersonals: Empirische Analysen auf Basis der BIBB-Kosten-Nutzen-Erhebungen / Schönfeld, Gudrun; Wenzelmann, Felix; Pfeifer, Harald. 2024.

In: BIBB Discussion Paper. 1 Online-Ressource (28 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_782659

Die Zuordnung der Hauptfachrichtung im Mikrozensus zur KIdB 2010 / Kalinowski, Michael; Maier, Tobias; Schroer, Jan Philipp. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2024.

In: BIBB Discussion Paper. 1 Online-Ressource (58 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_782696

Zeitschriftenaufsätze, Sammelbandbeiträge

2024

Academic or vocational education? A comparison of the long-term wage development of academic and vocational tertiary degree holders / Kriesi, Irene; Sander, Fabian.

In: Journal for labour market research. - 58 (2024), H. online, Article 10 - Seite 1-28

https://res.bibb.de/vet-repository_782600

„Education is a key determinant of wage development. The relationship between education and wages is particularly strong in countries with vocationally oriented educational systems and a clear distinction between general and vocational education, such as Germany and Switzerland. However, whether general and vocational education offer the same returns to education is an ongoing debate. Previous findings from international research are still inconclusive. Against this background and based on theoretical arguments from human capital and signalling theory and the task-specific learning-by-doing approach, our paper examines the long-term wage development of Swiss university and professional education degree holders from the time they obtain their tertiary degree until their late career. It asks how differences between the two groups in wage development may be explained. Our results, produced with regression decomposition methods, show that within the first 20 years after graduation, university degree holders experience steeper wage growth. An important reason for this difference is that university graduates move more often than vocational tertiary degree holders into well-paid labour market positions endowed with formal authority, management responsibility, and a large proportion of cognitive nonroutine tasks.“ (authors' abstract; BIBB-Doku)

Betriebliche Bildungsarbeit in der Langzeitpflege: Wege zur individuellen und kollektiven Entwicklung / Hiestand, Stefanie; Gießler, Wolfram; Kaiser, Sophie; Wegemann, Franziska.

In: Fachkräftesicherung, Versorgungsqualität und Karrieren in der Pflege : Forschung zur beruflichen Bildung im Lebenslauf / Karin Reiber [Hrsg.] ; Jutta Mohr [Hrsg.] ; Michaela Evans-Borchers [Hrsg.] ; Miriam Peters [Hrsg.]. - (2024) , Seite 305-318

https://res.bibb.de/vet-repository_782512

„Pflegekräfte brauchen Kompetenzen, die sie ermächtigen, die vielfältigen Herausforderungen bzw. Veränderungen in der Pflege (mit-)gestalten zu können. In der Praxis bestehen immer wieder Passungsprobleme zwischen Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten und den Anforderungen im Berufsalltag. Fortbildungen in der Langzeitpflege sind zumeist Anpassungsqualifizierungen und Weiterbildungen werden als eine rein formale Qualifizierung verstanden. Aus der Perspektive von Pflegekräften werden im Kontext der betrieblichen Bildungsarbeit die Kompetenzbedarfe selten systematisch erhoben und die Lernwirksamkeit der Personalentwicklungsmaßnahmen wird als gering beschrieben. Es sind Instrumente und Lernformen notwendig, die kompetenzorientiert ausgerichtet sind und sowohl individuelle als auch kollektive Entwicklung ermöglichen. Im

Beitrag werden empirisch erprobte Konzeptionen bzw. Tools vorgestellt, die solche Lernprozesse unterstützen.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Professionalisierung von Lehrkräften durch Social Entrepreneurship Education / Benning, Anna; Gerholz, Karl-Heinz; Kamsker, Susanne; Slepcevic-Zach, Peter; Stock, Michaela.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2024), H. Spezial HT2023 - Seite 1-19
https://www.bwpat.de/ht2023/benning_etal_ht2023.pdf

„Angesichts gesellschaftlich-ökologischer Herausforderungen und den damit zusammenhängenden Forderungen nach nachhaltigem Handeln sowie den veränderten Anforderungen in der Arbeitswelt wird die Umstellung auf nachhaltige Produktions- und Konsumpraktiken immer wichtiger. Aus Bildungsperspektive werden dabei Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Social Entrepreneurship Education als Schlüsselkonzepte betrachtet. [...] Die Ausbildung angehender Lehrkräfte in Social Entrepreneurship Education ist entscheidend, um nachhaltiges Handeln bei Schülerinnen und Schülern zu fördern. Der Beitrag zeigt die Verbindung zwischen beruflicher Bildung und Social Entrepreneurship Education auf und präsentiert anhand von Fallstudien (Changemaker Programm und Teachers as Changemakers) an den Universitäten Graz und Bamberg Konzepte zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte. Die didaktische Umsetzung von Social Entrepreneurship Education wird skizziert und basierend auf formativen Evaluationsresultaten und Erfahrungen in den Modulen diskutiert. Der Vergleich der Fallstudien reflektiert die Potentiale und Herausforderungen von Social Entrepreneurship Education in der beruflichen Lehrkräftebildung.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Care Work und Genderkonstrukt als Gegenstand der Arbeitslehre. Historische Systematik und fachdidaktische Ansätze / Friese, Marianne.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2024), H. Spezial HT2023 - Seite 1-17
https://www.bwpat.de/ht2023/friese_ht2023.pdf

„Der Beitrag wendet sich dem Verhältnis von Care Work und Genderstrukturierung als Gegenstand der Arbeitslehre zu. Dabei werden die in Konzepten der Arbeitslehre verankerten gencodierten Berufsstrukturen, die soziale Ungleichheit sowie die doppelte Zuständigkeit von Frauen für familiäre und berufliche Sorgearbeit umfassen, in einer vergleichenden historisch-systematischen Betrachtung von der Industriegesellschaft über den Wiederaufbau des Bildungswesens in beiden deutschen Staaten bis in die gegenwärtige Dienstleistungsgesellschaft aufgezeigt und systematisch im Spannungsfeld von Allgemeinbildung und Berufsbildung sowie sozialer Stratifizierung des Bildungswesens analysiert. Gleichzeitig werden aktuelle Handlungsbedarfe und fachdidaktische Ansätze der Ausbildung und Berufswahl/-orientierung für Care Berufe identifiziert und mit Blick auf Fachkräftesicherung und Zukunftsoptionen diskutiert.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Digitale Bildungswelten geringqualifizierter Jugendlicher vor dem Hintergrund veränderter Kompetenzanforderungen / Gitter, Markus; Meyer, Franziska; Schmidt, Christian.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2024), H. Spezial HT2023 - Seite 1-18
http://www.bwpat.de/ht2023/gitter_etal_ht2023.pdf

„Kaum ein gesellschaftlicher Großtrend wird hinsichtlich der Auswirkungen auf die Erwerbsarbeit so vertieft und nachhaltig diskutiert wie die Digitalisierung der Arbeitswelt und deren Konsequenzen für Kompetenzanforderungen in der Berufsausbildung (vgl. Lukowski/Neuber-Pohl 2017, 10ff.). Vor allem die subjektive Bedeutung der Digitalisierung für geringqualifizierte Jugendliche im Übergang Schule – Beruf erscheint im wissenschaftlichen Fachdiskurs als terra incognita, gleichzeitig ist gerade diese Personengruppe stark von den Auswirkungen der Digitalisierung am Arbeitsmarkt betroffen. Der Beitrag stellt empirische Daten und Erkenntnisse eines Projektes zur Digitalisierung der Ausbildung geringqualifizierter Jugendlicher bei einem Bildungsträger in den Kontext einer grundsätzlichen Reflexion getrennter digitaler Bildungswelten Jugendlicher: Die im Zusammenhang des Projektes erhobene Daten und Erfahrungen verweisen auf Unterschiede zwischen den Anforderungen der Arbeitswelt hinsichtlich digitaler Kompetenzen und der Nutzung digitaler Medien im Freizeitkontext auch zu Bildungszwecken (vgl. Rat für kulturelle Bildung 2019, 29ff.). Der Beitrag analysiert vor diesem Hintergrund, inwieweit berufliche und private digitale Bildungswelten Jugendlicher sich unterscheiden und für die Zielgruppe (geringqualifizierte Jugendliche) gewinnbringend verschränkt werden können. Außerdem werden auf der Basis der Projekterfahrung und des wissenschaftlichen Fachdiskurses Beispiele und Möglichkeiten zur Umsetzung aufgezeigt.“
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Digitale Kompetenzen werden auch in der Pflege immer wichtiger : Lerninstrumente für die Aus- und Weiterbildung von Pflegefachpersonen / Volpe, Andrea Carla; Salzmann, Patrizia; Amenduni, Francesca; Löffel, Kezia; Blanc, Geneviève.

In: Transfer, Berufsbildung in Forschung und Praxis. - (2024), H. online - Seite 1-7
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/032364a2-d936-414b-b3c1-42b1714bf39d/retrieve>

„Im Projekt Digi-Care wurden in enger Zusammenarbeit mit Praxispartnerinnen und -partnern Lerninstrumente entwickelt, die in der Aus- und Weiterbildung von Pflegefachpersonen eingesetzt werden sollen. Diese dienen der Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen bei der Weitergabe und Dokumentation klinischer Patienteninformationen in der Pflege. Die Entwicklung der Lerninstrumente basiert auf einem arbeitsanalytischen Ansatz ausgehend von einer ethnographischen Studie. Diese beinhaltete Beobachtungen und Datenerhebungen vor Ort in Spitälern sowie die Analyse realer Situationen der Weitergabe klinischer Informationen mit digitalen Hilfsmitteln in der Pflege. Der vorliegende Artikel stellt die Lerninstrumente vor und beschreibt, wie sie entwickelt wurden.“
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Erfolgreich und zufrieden ohne Selbstständigkeit : Karrieren von Meisterinnen und Meistern im Handwerk / Rasch, Katrin.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2024), H. Spezial HT2023 - Seite 1-23
https://www.bwpat.de/ht2023/rasch_ht2023.pdf

„Die Meisterqualifizierung ist für die Weiterbildung im Handwerk von zentraler Bedeutung. Während die aktuelle handwerkspolitische Diskussion durch die Diskrepanz zwischen der hohen Anzahl zur Übergabe anstehender handwerklicher Betriebe und der zu geringen Anzahl von Meisterabsolvent:innen und den hieraus resultierenden Konsequenzen geprägt ist, bleibt im Kontext der Fachkräftesicherung eine wichtige Zielgruppe unberücksichtigt: So zeigt die seit 2014 regelmäßig durchgeführte Meister-Absolvent:innenstudie des Forschungsinstituts für Berufsbildung im Handwerk (FBH) an der Universität zu Köln, dass rund die Hälfte der Absolvent:innen sich drei bis vier Jahre nach dem Ablegen der Meisterprüfung in einer Anstellung und ohne Absicht einer Selbstständigkeit befindet. Warum sich Menschen im Handwerk auch ohne den Wunsch einer Selbstständigkeit für die Meisterqualifizierung entscheiden, welche Entwicklungsmöglichkeiten sich ihnen bieten und wie sie ihren Weg rückblickend beurteilen, steht im Fokus dieses Beitrags. Im Ergebnis zeigt sich, dass Karrieren jenseits der Selbstständigkeit im Kontext der Fachkräftesicherung ein wichtiger Ansatzpunkt der betrieblichen Personalarbeit sind und entsprechende Qualifizierungsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten gleichermaßen geschaffen werden müssen.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Fach- und handlungsorientierte Förderung von Lese- und Schreibkompetenz gering Literalisierter am Beispiel von Ausbildungsberufen der Bauwirtschaft / Kuchler, Cecilia;

Gamal Zaki Matta, Christine; Efinger, Christian; Fast, Daniela; Rexing, Volker.

In: Sprache im Beruf : Kommunikation in der Aus- und Weiterbildung - Forschung und Praxis. - 7 (2024), H. 1 - Seite 41-82

„Der vorliegende Beitrag demonstriert, wie eine Förderung von Lese- und Schreibkompetenz berufsbezogen, arbeits- (bzw. fach-) und handlungsorientiert konzipiert werden kann. Vorgestellt werden dazu ein empirisch basiertes Förderkonzept und Lehr-/Lern-material aus dem Entwicklungs- und Forschungsprojekt „(Digitaler) Baukasten für die arbeits-orientierte Förderung literaler Grundkompetenzen in (Ausbildungs-)Berufen der Bauwirtschaft (BauliG)“. Das Konzept und Material ist speziell für die Zielgruppe gering Literalisierter in Ausbildungsberufen der Bauwirtschaft entwickelt, jedoch werden anhand des Beitrags auch die Möglichkeiten einer Adaption für weitere Berufsgruppen ausgelotet.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Fachkräfte für die Altenpflege – wie sind die regionalen Bedarfe in Deutschland? /

Sonnenburg, Anja; Bernardt, Florian.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online. - (2024), H. 46 - Seite 1-16
https://www.bwpat.de/ausgabe46/sonnenburg_bernardt_bwpat46.pdf

„Der starke demografische Wandel führt in vielen Regionen Deutschlands zu einer insgesamt älteren Bevölkerung. Diese Entwicklung erhöht in nahezu allen Regionen den Umfang der Pflegebedürftigkeit und den Bedarf an Fachkräften in der Altenpflege. Bis zum Jahr 2040 sind regional Mehrbedarfe um bis zu 30 % gegenüber 2021 zu erwarten. Bayerische Regionen sind überdurchschnittlich stark betroffen, während sich in Sachsen nur geringe Nachfragesteigerungen herausstellen. Dennoch könnten insbesondere letztere Regionen vor großen Herausforderungen stehen, da sich ihr Erwerbspersonenpotenzial als begrenzt abzeichnet. Die Fachkräfteversorgung wird maßgeblich davon abhängen, ob es gelingt, genügend Personen für die Ausbildung zu gewinnen, wie z. B. Berufswechsel:innen, ältere Erwerbstätige und Ausländer:innen. Auch die Digitalisierung des Berufsfelds könnte perspektivisch helfen, den hohen Fachkräftebedarf zu mildern.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Fachkräftemangel und Behinderung – Motor für ein Mehr an Inklusion? / Kranert, Hans-Walter; Stein, Roland; Niehaus, Mathilde.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2024), H. Spezial HT2023 - Seite 1-17
https://www.bwpat.de/ht2023/kranert_etal_ht2023.pdf

„Seit Jahrzehnten beschäftigt sich Berufliche Rehabilitation mit Fragen einer individualisierten beruflichen Bildung in Verbindung mit einer passgenauen Gestaltung von Arbeitsumgebungen; in Summe geht es damit um die Eröffnung von Teilhabeoptionen für spezifische Zielgruppen. Die allseits dominierende Diskussion um die Fachkräftesicherung erreicht jüngst auch die bislang eher wenig beachtete Gruppe der Menschen mit Behinderung. Aufgrund der niedrigen Erwerbstätigenquote des Personenkreises wird hier ein Arbeitskräftepotential identifiziert, welches einerseits über Maßnahmen der beruflichen Ersteingliederung auf Erwerbsarbeit vorbereitet werden kann – und dem andererseits über Strukturen der beruflichen Wiedereingliederung Rückkehroptionen in das Arbeitsleben eröffnet werden sollen. Für diese beiden Handlungsstränge wurden auf einer Fachtagung im Rahmen der Hochschultage Berufliche Bildung 2023 an der Universität Bamberg mit 14 Einzelvorträgen innovative und wissenschaftliche evaluierte Maßnahmenkonzepte vorgestellt, die in ihren Grundzügen nachgezeichnet werden. Untermuert wird diese Darstellung über aktuelle statistische Kennzahlen aus der Übergangsforschung wie auch zur Teilhabe an betrieblichen Ausbildungsgängen, die ebenfalls Gegenstand von Vorträgen waren. Konsequenzen für das Kompetenztableau des berufsschulischen wie auch des rehabilitationspädagogischen Bildungspersonals zeigen die Inhalte zweier weiterer Vorträge auf. Pointiert zusammengeführt wird dies über die Diskussionslinie zweier theorieorientierter Beiträge, die sich um die heilpädagogische Kernfrage gruppieren – Inklusion als Weg und/oder Ziel rehabilitationspädagogischer Bemühungen? Ein Ausblick auf mögliche (inklusive) Zukunftsszenarien für Menschen mit Behinderung angesichts des Fachkräftemangels rundet den Gesamtbeitrag ab.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Grenzen einer arbeits- und geschäftsprozessorientierten Berufsbildungsdidaktik vor dem Hintergrund der Veränderungen in der Arbeitswelt: Skizze einer Berufsbildungsdidaktik 4.0 / Thole, Christiane.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2023), H. 45 - Seite 1-35

https://www.bwpat.de/ausgabe45/thole_bwpat45.pdf

„Seit der arbeitsorientierten Wende haben sich in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik arbeits- und geschäftsprozessorientierte Didaktiken etabliert. Der Beitrag geht der Frage nach, ob diese angesichts einer volatilen, komplexen und von Ambiguität geprägten Arbeitswelt in Zukunft noch ausreichend sind und wie sie ggf. weiterentwickelt werden müssten. Die Autorin erarbeitet zunächst basierend auf Befunden zur Zukunft der Arbeit Anforderungen an eine künftige Berufsbildungsdidaktik. Vor diesem Hintergrund zeigt sie Grenzen arbeits- und geschäftsprozessorientierter Didaktiken auf, die insbesondere in der Vernachlässigung des Persönlichkeitsprinzips und unzureichender Flexibilität liegen. Anhand aktueller Lösungsansätze aus Arbeitspsychologie und -soziologie, Betriebswirtschaft sowie der Berufs- und Wirtschaftspädagogik wird deutlich, dass gerade dem subjektiven Handlungspotenzial der Beschäftigten in Zukunft eine zentrale Rolle zukommt. Die Autorin skizziert abschließend mögliche Grundzüge einer dynamischen, subjektzentrierten Didaktik, die Arbeits- und Geschäftsprozesse als Medium der beruflichen Identitätsentwicklung der Lernenden begreift.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

In diesen Berufen wird besonders viel ausgebildet / Risius, Paula.

In: IW-Kurzbericht. - (2024), H. 48 - Seite 1-3

https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kurzberichte/PDF/2024/IW-Kurzbericht_2024-Ausbildungsberufe.pdf

„Ein zentraler Pfeiler der Fachkräftesicherung ist die duale Ausbildung. In einigen Berufen wird, gemessen am Beschäftigtenbestand, besonders intensiv ausgebildet. In der Spitze kommen auf 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte bis zu 20 Ausbildungsanfänger.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Informationsbereitstellung zur Automatisierbarkeit von Berufen erhöht

Weiterbildungsbereitschaft / Freundl, Vera; Lergetporer, Philipp; Wedel, Katharina; Werner, Katharina.

In: Ifo-Schnelldienst. - 77 (2024), H. 3 - Seite 39-43

<https://www.ifo.de/DocDL/sd-2024-03-freundl-et-al-automatisierung-weiterbildung.pdf>

„Beschäftigte in Deutschland unterschätzen die Automatisierbarkeit ihres Berufs. Dies gilt vor allem für Beschäftigte in Berufen mit hoher Automatisierbarkeit, wie eine neue Studie von Lergetporer et al. (2023) zeigt. Die randomisierte Bereitstellung von Informationen über die tatsächliche Automatisierbarkeit ihrer Berufe erhöht die Arbeitsmarktsorgen und die Einschätzung über Veränderungen des Arbeitsumfelds. Außerdem wird die

Teilnahmebereitschaft an Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen erhöht, insbesondere bei Befragten in Berufen mit hoher Automatisierbarkeit. Dadurch verringert sich der Unterschied in der Weiterbildungsbereitschaft zwischen Beschäftigten in Berufen mit hoher und niedriger Automatisierbarkeit um 95,5%, die Lücke in der Umschulungsbereitschaft wird sogar vollständig geschlossen.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Interprofessionelle Kooperationskompetenz von Pflegeauszubildenden im Kontext der digitalen Transformation / Wittmann, Eveline; Susan Seeber; Weyland, Ulrike; Strikovic,

Aldin; Pohley, Monja; Hill, Svenja; Wilczek, Larissa; Krebs, Philine; Warwas, Julia.

In: Zeitschrift für Pädagogik. - 70 (2024), H. 2 - Seite 202-225

„Der Beitrag fragt, wie sich Situationsanforderungen, die in der digitalen Transformation neu an interprofessionelles Handeln von Pflegekräften gestellt werden, und hierauf bezogene Kompetenzen angehender Pflegekräfte modellieren und operationalisieren lassen. Wir verwenden den konzeptuellen Rahmen eines Tätigkeitssystems (Engeström & Sannino, 2010; Strikovic & Wittmann 2022), um die digitalisierungsbedingten Veränderungen des Pflegehandelns sowie die Auswirkungen auf die interprofessionelle Kooperation und Anforderungen an die interprofessionelle Kooperationskompetenz theoretisch zu modellieren. Sodann verdeutlichen wir anhand exemplarischer Situationen des entwickelten Situational Judgement Tests, wie der digitalisierungsbedingte Anforderungskontext in der Konstruktion von Situationen für deren Erfassung aufgegriffen wurde. Anschließend stellen wir Befunde zur Güte des entwickelten Tests vor (N = 328 Pflegeauszubildende). Differential Item Functioning (DIF)-Analysen geben Hinweise darauf, inwieweit das Lösungsverhalten der Items mit der curricularen Verankerung der Digitalisierung bei einzelnen Subgruppen in Einklang steht. Außerdem wird der Zusammenhang der digitalisierungsbezogenen Items mit dem Gesamtttest geprüft. Die Analysen unterstreichen, dass die Operationalisierung der interprofessionellen Kooperationskompetenz unter Berücksichtigung der digitalisierungsbedingten Veränderungen gelingen kann, obwohl dieser Kontext erst im Entstehen ist.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Die kaufmännische Berufsausbildung im Kontext von VUKA, New Work und Agilität / Krämer, Svenja; Majunke, Patrick.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 78 (2024), H. 201 - Seite 52-55

„VUKA, New Work und Agilität sind Begriffe, mit denen Veränderungen der Arbeitswelt beschrieben werden. Neben Unternehmen sind Mitarbeitende und Auszubildende von jenen Veränderungen betroffen. Der Beitrag beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit kaufmännische Auszubildende auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet werden.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Kollaboration, aber sinnvoll : wie sich mit komplexen Problemszenarien berufliche und kollaborative Kompetenzen erfassen lassen / Winther, Esther; Paeßens, Jessica.

In: Zeitschrift für Pädagogik. - 70 (2024), H. 2 - Seite 162-181

„Der Beitrag geht den Fragen nach, wie Kollaboration in kaufmännische Lehr-Lern-Prozesse eingebunden werden müsste, um lern- und leistungswirksam zu sein, und wie sich Kollaborationskompetenz – im Sinne eines transversalen Kompetenzkonstrukts – vermitteln und empirisch erfassen lässt. Diese Fragen werden exemplarisch an ein für die kaufmännische Domäne typisches Problemszenario gebunden, das mittels der Bürosimulation LUCA sowie unterstützt durch die Kollaborationsplattform RIFF administriert wird. Für die Bearbeitung eines komplexen, kaufmännischen Problems sind fachliche und kollaborative Kompetenzen einzubringen. Wie diese im Problemlöseprozess zusammenwirken, wird im vorliegenden Beitrag herausgearbeitet. Zentral ist hierbei die Annahme, dass der Erwerb transversaler Kompetenzen keinem Selbstzweck dient, sondern an den Erwerb fachlicher Kompetenzen gekoppelt wird, um diesen zu unterstützen. Fachliche und überfachliche Kompetenzen sind von den Lernenden in beruflich komplexen Situationen einzubringen, um adäquate berufliche Entscheidungen treffen und Lösungen finden zu können. Kollaborationskompetenz berührt die kognitive und soziale Ebene des Problemlöseprozesses (zweidimensionale Kompetenzstruktur) und ist vor diesem Hintergrund im Besonderen geeignet, fachlichen Kompetenzerwerb zu unterstützen.“
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Das Konstrukt der „vollständigen Tätigkeit“ als Ziel guter Arbeitsgestaltung / Mustapha, Vincent; Rau, Renate.

In: Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie : A & O. - 68 (2024), H. 2 - Seite 67-81

„Für die Gestaltung von Arbeit wird als ein Ziel die Vollständigkeit der Tätigkeit genannt. Hintergrund ist, dass vollständige Tätigkeiten für das Lernen und die Gesundheit förderlich sein sollen. Allerdings existieren kaum Studien, die diese Annahmen geprüft haben. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es daher, den Zusammenhang zwischen vollständig gestalteten Tätigkeiten und Beanspruchungsfolgen unter Berücksichtigung der Mediatoren Tätigkeitsspielraum und Arbeitsintensität zu untersuchen. Dazu wurden bei 801 Mitarbeitenden unterschiedlichster Berufe und Branchen Arbeits- und Beanspruchungsanalysen mittels Beobachtungsinterviews und Fragebögen durchgeführt. Im Ergebnis zeigte sich, dass vollständige Tätigkeiten, vermittelt über Tätigkeitsspielraum, mit mehr positiven und weniger negativen Beanspruchungsfolgen zusammenhängen. Gleichzeitig hängen vollständige Tätigkeiten über die Arbeitsintensität mit mehr negativen Beanspruchungsfolgen zusammen, falls der Tätigkeitsspielraum nicht wahrgenommen wird oder nicht nutzbar ist. Gute Arbeitsgestaltung sollte daher vollständige Tätigkeiten schaffen, dabei aber das Ausmaß der Arbeitsintensität kontrollieren (darf nicht überfordern). Außerdem sollte das Erkennen und Nutzen des in vollständigen Tätigkeiten immanenten Tätigkeitsspielraums unterstützt werden.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Lehrkräftebedarf für Berufsbildende Schulen bis 2035 – Quantitäten und Lösungsvorschläge / Klinger, Ansgar.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online. - (2024), H. 46 - Seite 1-18
https://www.bwpat.de/ausgabe46/klinger_bwpat46.pdf

„In dem Beitrag wird zunächst ein Überblick über den Ist-Stand an Lehrkräften in den berufsbildenden Schulen der sechzehn Länder der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Anschließend wird – beruhend auf der von der Kultusministerkonferenz jüngst vorausgerechneten Entwicklung der Schüler/innenzahlen an berufsbildenden Schulen – der (Einstellungs-)Bedarf der Länder an Lehrkräften für die berufsbildenden Schulen, unterteilt in die Flächenländer West und Ost sowie die Stadtstaaten, bis zum Jahr 2035 vorausgerechnet. Dem werden die jeweils neuesten verfügbaren Parameter wie etwa die Altersstruktur der Lehrkräfte oder die Zahl der Lehramtsstudierenden zu Grunde gelegt. Aus der Gegenüberstellung von Einstellungsbedarf und Einstellungsmöglichkeiten wird deutlich, inwieweit die Länder unter Fortschreibung der bisherigen Bedingungen ihren eigenen Bedarf mit von ihnen qualifizierten Lehrkräften erfüllen können Abschließend werden die im Diskurs stehenden Vorschläge, dem Fachkräftemangel in berufsbildenden Schulen angemessen zu begegnen, beleuchtet.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Migration und Diversität im Frisierhandwerk. Perspektiven aus Berufsschule, Unternehmer:innentum und Kunst / Dehn Tutosaus, Rhea; Karentzos, Alexandra; Lund, Cornelia; Schmitt, Caroline; Weyrauch, Sylvia.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2024), H. Spezial HT2023 - Seite 1-23
https://www.bwpat.de/ht2023/dehn-tutosaus_etal_ht2023.pdf

„Die Relevanz von Migration und Diversität im Frisierhandwerk zeigt sich nicht nur in Konzepten für den beruflichen Einstieg für Menschen mit Migrationsgeschichte, sondern in immer heterogener werdenden Bedürfnissen einer diversen Gemeinschaft. Dadurch verändern sich auch Schönheitskonzepte und Schönheitshandeln. Migration wird zum Schlüsselement von Schönheitspraktiken, um den Anforderungen der Kund:innen gerecht zu werden und diese zu erfüllen. Angehende Friseur:innen erwerben in der Berufsausbildung bisher keine Kompetenzen zur Behandlung unterschiedlicher Haarstrukturen (vgl. KMK 2022). Dadurch ist es notwendig, das Spektrum im Frisierhandwerk zu erweitern. Dies bedeutet auch diese Techniken in das Curriculum der Berufsausbildung aufzunehmen, zu lehren und zu erlernen. Haare sind ein Beispiel für Vielfaltigkeit, aber auch für unterschiedliche Schönheits- und Körpervorstellungen sowie damit einhergehende Praktiken der Be- und Enthaarung. Durch eine Diversifizierung der Gesellschaft werden auch etablierte Begrifflichkeiten und Kategorisierungen in Frage gestellt. Darüber hinaus steht das Frisierhandwerk vor der grundlegenden Aufgabe, betriebliche Strukturen zu flexibilisieren und Zugänge zu ermöglichen. Auch die Berufswahl junger Männer, die beispielsweise aus muslimisch geprägten Ländern migriert sind, verändert ein bisher von Frauen dominiertes Berufsfeld. Bereits in der Berufsausbildung trifft eine vielfältige Schüler:innenschaft mit Migrationsgeschichten auf curricular gesetzte

Schönheitskonzepte und -praktiken. Diversität und Kulturalität finden darin kaum Berücksichtigung, was nicht zuletzt die Identifizierung der Schüler:innen mit den beruflichen Inhalten erschweren kann. Im Beitrag soll die Vielstimmigkeit der Fachtagung sichtbar werden, indem die verschiedenen Perspektiven der Vortragenden aus Industrie, Wissenschaft und Ausbildung miteingebunden werden. Damit soll auch ein grundlegend neuer Ansatz in der Forschung eingeleitet werden, der die Heterogenität der Perspektiven nicht etwa als argumentatives Manko, sondern als Gewinn versteht. Gemeinsam diskutieren wir, wie sich Schönheitshandeln und Körpervorstellungen verändern, neue Ästhetiken entstehen und tradierte Vorstellungen und die damit einhergehenden Techniken gebrochen und neu konzipiert werden. Die Vielfalt der ästhetischen Gestaltungsmöglichkeiten ermöglichen neue Formen der Selbstbestimmung, des Empowerments.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Nutzen und Gefahren von Systemen wie ChatGPT in der Lehre des Maschinenbaus /
Feldmann, Sebastian; Zemanek, Georg.

In: Lernen und Lehren : Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik.
- 39 (2024), H. 153 - Seite 35-40

„Im Artikel werden die Einsatzmöglichkeiten, Grenzen und Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz in Forschung und Lehre betrachtet. Im Folgenden führen die Autoren einen fundamentalen Diskurs zum Thema genereller künstlicher Intelligenz. Hier treffen zwei Generationen mit höchst unterschiedlichen Ansichten und persönlichem Hintergrund aufeinander. Im Abschnitt „KI – Chance oder Herausforderung?“ werden die Risiken und Chancen der Large Language Modelle näher beleuchtet. Im darauffolgenden Abschnitt werden erste Erfahrungen zum „Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Lehre“ des Maschinenbaus diskutiert. Ziel ist es, Lesende kritisch für wichtige Aspekte der zukünftigen Entwicklungen in Bildung und Lehre zu sensibilisieren.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Test-based measurement of skill mismatch: a validation of five different measurement approaches using the NEPS / Bischof, Stephan.

In: Journal for labour market research. - 58 (2024), H. online, Article 11 - Seite 1-17
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/c3c79c5d-f6c3-4d23-b43a-79ef81311659/retrieve>

„Skill mismatch is a key indicator of labour market research that has received significant attention. To date, various approaches of test-based measurement of skill mismatch have been used in research, generating differing results. However, it remains unclear which method is the most valid for measuring skill mismatch. This study provides a comparative validation of five commonly used approaches to test-based measurement of skill mismatches in reading and mathematics to detect the most valid method. Drawing on the 2016 wave of the German National Educational Panel Study (NEPS) Adult Cohort, I find significantly varying distributions for the different measurement approaches, and highly

valid skill mismatch measures for the statistical and the mixed approach. Overall, the mixed approach emerges as the most valid method. The findings highlight the critical importance of measurement approaches in skill mismatch research.“ (author’s abstract; BIBB-Doku)

Umsetzung und Qualität der studienintegrierenden Ausbildung (siA) / Ellerbeck, Sören; Gutenberg, Lilia; Schlichting, Andrea; Herzog, Marius; Klaffke, Henning.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 78 (2024), H. 202 - Seite 21-25

„Die studienintegrierende Ausbildung wird derzeit in Nordrhein-Westfalen und Hamburg entwickelt, erprobt und etabliert. Die drei Lernorte Unternehmen, Berufsschulen und Hochschulen bilden in einem gemeinsamen akademischen und beruflichen Curriculum aus und integrieren dabei gleichzeitig ein Studium zum Bachelor. Dieses Konzept stellt hohe Ansprüche an die Lernortkooperation und an die Qualitätssicherung. In diesem Artikel werden die Perspektiven auf die siA, deren Umsetzung und die daraus resultierenden Qualitätsansprüche aus beiden Standorten dargestellt. Erste Erkenntnisse, Gelingensbedingungen und Transfer des neuen Bildungstypen werden aufgezeigt.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Validierung als (zweite) Chance zur beruflichen Entwicklung / Wirtherle, Sarah; Müller-Werth, Laura; Oehme, Andreas.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2024), H. Spezial HT2023 - Seite 1-21

http://www.bwpat.de/ht2023/wirtherle_etal_ht2023.pdf

„Ein Ansatz, dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken, ist es, das (verborgene) Potential in der Gruppe der sog. An- und Ungelernten zu heben. Für diejenigen Personen aus dieser Gruppe, die bereits über einschlägige Berufserfahrung in einem Tätigkeitsfeld verfügen, stellt die abschlussbezogene Validierung eine neue Möglichkeit dar, ihre beruflich erworbenen Kompetenzen im Hinblick auf einen Referenzberuf zertifizieren zu lassen und sie dadurch – für sich selbst und für andere – sichtbar zu machen. Im Projekt ValiKom (Transfer) wurde ein solches Validierungsverfahren entwickelt und erprobt, mit dem Ziel, die Validierung in das deutsche Berufsbildungssystem zu integrieren. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt wurde deutlich, dass das erfolgreiche Durchlaufen des Validierungsverfahrens für die Teilnehmenden – über die Auseinandersetzung mit den eigenen beruflichen Kompetenzen, die gezielte Vorbereitung auf die Fremdbewertung und die mit dem Zertifikat einhergehende Bestätigung und Anerkennung – eine selbstwertsteigernde Erfahrung darstellt, aus der sie persönlich gestärkt und zukunftsoptimistisch herausgehen. Für einen Teil der Teilnehmenden werden dadurch weitere berufliche Entwicklungsschritte vorstellbar und v. a. dann umsetzbar, wenn sie von ihren Arbeitgebern oder anderen begleitenden Akteuren Zuspruch und Unterstützung erhalten. Im vorliegenden Beitrag werden die Schritte der beruflichen Entwicklung, die bislang auf Basis der umfassenden Analysen identifiziert werden konnten, dargelegt. Mit Bezugnahme auf die Erkenntnisse aus den Befragungen der beteiligten

Unternehmen wird darauf aufbauend das Win-Win-Wirkungspotential der Validierung aufgezeigt. So kann abschließend hergeleitet werden, dass und wie die berufsabschlussbezogene Validierung einen quantitativen und – wenn die Teilnehmenden ihre Chance zur beruflichen Weiterentwicklung nutzen (können) – einen qualitativen Beitrag zur Fachkräftesicherung leistet.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Vielfalt und Persönlichkeitsentwicklung : der zivilgesellschaftliche Beitrag religiöser Bildung an beruflichen Schulen / Gronover, Matthias.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2024), H. Spezial HT2023 - Seite 1-14
https://www.bwpat.de/ht2023/gronover_ht2023.pdf

„Gesellschaftliche Vielfalt spiegelt sich in den unterschiedlichen Religionszugehörigkeiten der Auszubildenden. Konfessioneller Religionsunterricht findet in den beruflichen Schulen in vielen Bundesländern im Klassenverband statt, so dass gesellschaftliche, religiöse Vielfalt sich hier wie in einem Brennglas spiegelt. Das ist die Besonderheit und Chance für religiöse Bildung in der beruflichen Ausbildung. In der funktional differenzierten Gesellschaft treffen in berufsbildenden Schulen verschiedene religiöse Identitäten allgegenwärtig aufeinander. Der Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen moderiert diese Begegnung nicht nur, er strukturiert sie auch. Gelingende Persönlichkeitsentwicklung zeigt sich durch den kompetenten Dialog mit religiöser Vielfalt. Dabei spielen die Fähigkeiten, eine eigene Position vernünftig zu vertreten und Perspektiven zu wechseln, eine zentrale Rolle. Der Aufsatz beschreibt den Beitrag religiöser Bildung in der Berufsschule dazu und stellt aktuelle, empirische Forschungsergebnisse aus verschiedenen Projekten vor. [...] Die Analyse vorfindlichen Religionsunterrichts zeigt eine starke Orientierung der Interaktionen an inhaltlichen Fragen, während etwa stilistische Elemente von Religion (z.B. Gebet im Alltag) eine vergleichsweise geringe Rolle spielen. Neben religionsdidaktischen Fragen nach dem Verhältnis von Subjektorientierung und religiöser Normativität stellen sich aus diesen Forschungsergebnissen Fragen zum Verhältnis von Bildung und Ausbildung. Fasst man Religion als integralen Bestandteil nicht nur der Gesellschaft, sondern auch der Persönlichkeit, geht es in der Berufsschule um eine toleranz- und gerechtigkeitssensible religiöse Bildung, die deshalb auch zur beruflichen Kompetenz beitragen kann.“
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Wenn das Neue nicht ganz neu ist: Lernkulturen in der Berufsbildung / Euler, Dieter.

In: Transfer, Berufsbildung in Forschung und Praxis. - (2024), H. online - Seite 1-4
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/81eba0ad-8276-46cf-b50b-f264e67cfaa5/retrieve>

„Seit einiger Zeit spricht man in der Berufsbildung von «Lernkulturen». Mit dem Begriff wird neben dem individuellen Lernen eines Menschen die Art der Interaktion mit den Lehrenden sowie die lernrelevanten Einflüsse in der Organisation bezeichnet. Mit der Verwendung des Begriffs ist eine Programmatik verbunden, die alle an der beruflichen Grundbildung

beteiligten Akteure in Pflicht nimmt. Aber ist das in allen Berufen und Arbeitsbereichen gefragt? Trifft das Leitbild die Erwartungen aller Lernenden oder streben manche ein eher traditionelles Lernverhalten an? Und wird eine neue Lernkultur mit selbstverantwortlichen Lernenden und Mitarbeitenden auf den Führungsebenen geteilt?“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Wie hoch ist der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen wirklich? Warum unterschiedliche Zahlen ausgewiesen werden / Fitzenberger, Bernd; Leber, Ute; Schwengler, Barbara.

In: IAB-Forum : das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. - (2024), H. online - Seite 1-7

<https://www.iab-forum.de/wie-hoch-ist-der-anteil-der-unbesetzten-ausbildungsstellen-wirklich-warum-unterschiedliche-zahlen-ausgewiesen-werden/>

„Trotz eines Anstiegs der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge hat auch 2023 der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen ein neues Rekordhoch erreicht. Allerdings taxiert das IAB diesen Anteil mit 35,4 Prozent sehr viel höher als der Berufsbildungsbericht mit 13,4 Prozent. Woran liegt das? Und welche Rückschlüsse lassen sich daraus ziehen?“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

1981

Circumscription and compromise : a developmental theory of occupational aspirations / Gottfredson, Linda S..

In: Journal of Counseling Psychology. - 28 (1981), H. 6 - Seite 545-579

<https://www1.udel.edu/educ/gottfredson/reprints/1981CCtheory.pdf>

„The article presents a developmental theory of occupational aspirations by providing definitions of key constructs, by reviewing evidence showing that all social groups share the same images of occupations, and by formulating a hypothetical cognitive map of occupations that summarizes those images and the dimensions of people's occupational preferences. Also described is the progressive and usually permanent circumscription of occupational preferences according to one's developing self-concepts. Four stages of development of self-concept and preferences are proposed: orientation to size and power (ages 3–5 years), orientation to sex roles (ages 6–8 years), orientation to social valuation (ages 9–23 years), and orientation to the internal, unique self (age 14 years). This development is considered to be highly conditioned by both cognitive development and one's social environment (e.g., social class). People's perceptions of their opportunities for implementing their choices and the priorities they use in reaching a compromise among conflicting goals are examined.“ (publisher; BIBB-Doku)